

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



Interview

mit Abteilungsleiterin

Elke Dürr

Elke Dürr hat im Juli 1999 ihren Dienst am Landratsamt Pfaffenhofen als Sozialpädagogin im damaligen Jugendamt begonnen. Im April 2012 übernahm sie die Leitung des Sachgebiets. Aufgrund der personellen Größe und Aufgabendichte wurde das Sachgebiet im Rahmen von Umstrukturierungen zum 1. Februar 2022 in die komplett neue Abteilung 5 „Familie, Jugend, Bildung“ umgewandelt. Seither ist sie eine von drei Abteilungsleiterinnen am Landratsamt.

Sie arbeiten seit fast 25 Jahren am Landratsamt Pfaffenhofen. Was hat sich in dieser Zeit - neben Ihren Aufgaben - am meisten verändert?

Oje, 25 Jahre hört sich wirklich lange an. Verändert hat sich ganz klar die Anzahl der Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt. Im Jugendamt haben sich die gesetzlichen Aufgaben um ein Vielfaches erweitert und die Herausforderungen sowohl fachlich als auch persönlich sind enorm gestiegen. War es früher eher ein Makel, sich als Familie an das Jugendamt zu wenden, so werden wir heute stärker als Dienstleistungsbetrieb gesehen, den die Bürgerinnen und Bürger als Anlaufstelle bei familiären Problemen in Anspruch nehmen. Dies ist eine positive Entwicklung, jedoch bringt dies auch einen großen Anstieg der Fallzahlen mit sich. Auch hat sich die Erwartungshaltung der Hilfesuchenden geändert. Oft kommen Eltern mit der Einstellung zu uns: „Dies ist euer Problem, Jugendamt bitte löse es für uns.“ Leider funktioniert dies im sozialen Kontext nicht so einfach wie bei der Autowerkstatt und es bedarf oft vieler Gespräche und Klärungsarbeit, um alle mit ins Boot zu holen, die an der Problemlösung mitwirken müssen.

Der Bedarf an Hilfen und Unterstützung für Kinder und Jugendliche ist in den letzten Jahren enorm angestiegen. Woran liegt das?

Darüber könnte man vermutlich Bücher schreiben bzw. sind schon viele Bücher geschrieben worden. Ich versuche hierzu eine paar Erklärungen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zu geben.

Eine Veränderung, die mir in der praktischen Arbeit immer wieder begegnet, ist: Eltern möchten ganz oft Freunde ihrer Kinder sein und sich nicht „unbeliebt“ machen.



Abteilungsleiterin Elke Dürr

Kinder benötigen jedoch klare Spielregeln und Eltern, die ihnen Halt geben. Zu viel Freiheit und Selbstbestimmung überfordert Kinder meist und es verunsichert sie. Natürlich müssen Regeln und Selbstbestimmung immer ganz individuell entsprechend des Alters und der Entwicklung der Kinder aufgestellt und umgesetzt werden, es sollte jedoch immer klar sein, was ist erlaubt und was wird nicht toleriert. Kinder probieren aus und testen, insbesondere ihre Eltern, täglich aufs Neue. Hier ist es wichtig, dass sie Sicherheit und Stabilität erfahren. Diese Erfahrung sollten Kinder im Idealfall in der Familie machen. Freunde können Kinder und Jugendliche viele kennenlernen, Eltern hat jeder nur einmal.

Die Globalisierung und Digitalisierung macht unsere Lebenswelt viel schneller, was heute noch wichtig und in ist, kann in einem Monat schon unbedeutend sein.

Auch die Flut an Informationen und Eindrücken, die wir über das Internet bekommen, müssen in irgendeiner Weise verarbeitet werden. Dies kann rasch zu Überforderung führen und in Stress ausarten. Hier wäre weniger manchmal mehr.

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die bereits einen Aufenthalt in der Kinder- und Psychiatrie hatten, wächst leider auch stetig. Der Anstieg der Fallzahlen in diesem Bereich spiegelt häufig die Hilflosigkeit der Erwachsenen im Umfeld der Kinder und Jugendlichen wider.

Insbesondere seit der Pandemie ist eine Zunahme von psychischen Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten. Die Auswirkungen hiervon werden erst nach und nach sichtbar, so dass hier sicherlich noch mit weiteren Folgeerscheinungen zu rechnen ist.

Bei Ihrer Arbeit geht es ja auch um schwierige Fälle, teilweise um schlimme Schicksale. Wie gehen Sie damit um? Werden die Fälle im Laufe der Zeit zur Routine?

Von Routine möchte ich nicht sprechen, es geht hier immer um menschliche Schicksale, die für die Betroffenen stets eine Ausnahmesituation darstellen. Aber was ich in den Jahren meiner Berufstätigkeit – Gott sei Dank – erfahren durfte: Es gibt sehr häufig eine Lösung, die die problematische Situation für alle erträglicher macht.

Gerade bei Trennungen und Scheidungen ist anfangs ganz häufig kein weiteres Miteinander vorstellbar, jedoch bekommen es viele Eltern gut hin, weiterhin für ihre Kinder da zu sein, auch wenn die Partnerschaft gescheitert ist.

Die Fähigkeit, die Ex-Partnerin oder den Ex-Partner auch weiterhin als Elternteil des gemeinsamen Kindes zu sehen, bedarf meist eine Zeit der Trauer über den Verlust der Partnerschaft und die Trennung der unterschiedlichen Ebenen. Es gibt eine Elternebene, hier müssen die Eltern kooperieren und sich gut absprechen und dann gibt es eine Paarebene, hier sind oft Verletzungen und Enttäuschungen da, die jedoch nichts mit den Kindern zu tun haben.

Wichtig ist es, den Kindern zu vermitteln, auch wenn sich Mama und Papa als Paar getrennt haben, darfst du immer uns beide liebhaben.

Sie leiten eine Abteilung mit rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das ist enorm. Wie geht es Ihnen mit dieser Verantwortung?

Erstmal möchte ich sagen, dass die Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung sehr motiviert sind und stets versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Jedoch müssen wir leider auch manchmal ins Familiengeschehen eingreifen. Dies beinhaltet unser Wächteramt und es ist unser gesetzlicher Auftrag, die Kinder und Jugendlichen im Landkreis zu schützen.

Auch im Jugendamt ist der Fachkräftemangel zu spüren, es wird immer schwieriger, geeignete Fachkräfte zu finden, da der Arbeitsmarkt einfach leergefegt ist.

Nicht besetzte Stellen sind immer eine besondere Herausforderung, die natürlich auch die Leitung einer großen Abteilung schwieriger gestalten. Aufgaben müssen neu verteilt und organisiert werden, im Bereich Kinderschutz gibt es hierbei keine Spielräume, es muss immer zeitnah reagiert werden und wenn sich dies auf weniger Personen verteilt, sind Überstunden und lange Arbeitstage die Folge daraus.

Personalführung ist für mich als Abteilungsleiterin eine der schwierigsten Aufgaben, aber auch eine der schönsten.

Worin finden Sie einen Ausgleich für Ihre anspruchsvolle Tätigkeit im Landratsamt?

Manchmal genieße ich nur zuhause zu sein und einmal nichts zu tun. Auf der Terrasse sitzen, sich mit Freunden treffen und einen unbeschwerten Tag verbringen... Gut abschalten kann ich z. B. bei einem Wochenendtrip in meine alte Heimat in Unterfranken, hier machen wir dann Ausflüge, Wanderungen oder treffen uns mit meiner Familie. Ein gutes Buch kann insbesondere bei schlechtem Wetter auch ein schöner Ausgleich sein. Und natürlich gehe ich sehr gerne im Norden des Landkreises spazieren.

Sie kommen ja ursprünglich aus dem schönen Frankenland. Wer schneidet bei Ihnen bei einem Vergleich besser ab? Ihre Heimat oder der Landkreis Pfaffenhofen?

Schwierige Frage. Jede Region hat seine Besonderheiten, ich unterscheide hier gar nicht mehr nach neuer und alter Heimat. Zum Glück habe ich ja beides, denn in Franken bin ich schon immer mit Zweitwohnsitz gemeldet.

Wenn Sie noch einmal die Wahl hätten: Würden Sie wieder Sozialpädagogin werden oder gibt es auch noch andere Berufe, die Sie interessieren würden?

Eigentlich schon. Der große Vorteil der Sozialen Arbeit ist das sehr große Arbeitsfeld, in dem man tätig sein kann. Man kann tatsächlich von der Wiege (Säuglinge und Kleinkinder) bis zur Bahre (Hospizarbeit etc.) Tätigkeitsbereiche als Sozialpädagogin finden. Wenn ich noch etwas jünger wäre, würde ich jedoch zusätzlich Psychologie studieren, da die Einsatzmöglichkeiten dann nochmal spezieller wären.

Welches Fleckchen Erde würde Sie als Urlaubsziel mal reizen?

Ich bin nicht so die Urlaubsplanerin, ich bin ehr die Urlauberin, die fragt, in welche Himmelsrichtung fahren wir und lasse mich dann überraschen, was mir auf dem Weg dahin alles begegnet. Gut vorstellen könnte ich mir eine Tour quer durch Europa, bei der wir täglich entscheiden, wohin wir am nächsten Tag fahren möchten.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm | Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel.: 08441 27-0 | Fax: 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:
Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Fotos: Landratsamt

Startschuss für die Neubaumaßnahmen an der Realschule Geisenfeld ist gefallen

Mit dem symbolischen Spatenstich haben Mitte Februar die Bauarbeiten für die Neubaumaßnahmen an der Staatlichen Realschule Geisenfeld begonnen. Die weitere Stellvertreterin des Landrats Kerstin Schnapp zeigte sich dabei erfreut, dass die Bauarbeiten nun endlich beginnen und damit ein Ende der beengten Verhältnisse in Sicht sei.

einigen Jahren mit den Planungen für eine Erweiterung der Schule begonnen.

Zunächst wurde an eine Generalsanierung der Gebäude aus 1976 gedacht. In 2018 ist aber dann der einstimmige Grundsatzbeschluss im Bau- und Vergabeausschuss gefasst worden, einen Neubau zu realisieren.



Mit dem ersten Spatenstich begonnen offiziell die Bauarbeiten für die Neubaumaßnahmen an der Realschule Geisenfeld.

Die Schülerzahl an der Realschule ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Im aktuellen Schuljahr 2022/2023 wurden mit 130 Fünftklässlern fünf Eingangsklassen gebildet. Insgesamt umfasst die Schule derzeit rund 880 Schülerinnen und Schülern in 33 Klassen. Mit einer weiteren Steigerung der Schülerzahl sowie einem Mehrbedarf an Klassen- und Fach-

Das Maßnahmenpaket sieht im Bauabschnitt den Neubau eines Schulgebäudes, eine Erweiterung des Bestands nach Süd sowie unter Beteiligung der Stadt Geisenfeld den Neubau einer Dreifachsporthalle sowie einer Mensa vor. Das von der Regierung von Oberbayern genehmigte Raumprogramm umfasst 36 Klassen.



Foto: Delta Immo Tec

Laut aktueller Berechnung liegen die Gesamtkosten bei rund 66 Mio. Euro. Seitens des Freistaat Bayern ist ein Zuschuss in Höhe von 1/3 der Kosten zu erwarten. Den Rest finanzieren anteilmäßig der Landkreis und die Stadt Geisenfeld.

räumen ist in den kommenden Jahren zu rechnen. Um diesem Schüleranstieg sowie den gestiegenen Anforderungen an die Gebäudehülle, die technische Gebäudeausrüstung und Ausstattung auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde bereits vor

Der Abbruch der alten Sporthalle wurde bereits im Herbst letzten Jahres vorgenommen. Mit dem ersten Spatenstich begannen die Bauarbeiten für das neue Schulgebäude. Mit einer Fertigstellung der gesamten Maßnahme ist im Sommer 2027 zu rechnen.

Kreisbrandinspektion im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm: Christian Nitschke ist neuer Kreisbrandrat

Im Landkreis Pfaffenhofen gibt es derzeit 82 Freiwillige Feuerwehren mit rund 3.350 aktiven ehrenamtlich Dienstleistenden, 69 Jugendgruppen mit 671 Feuerwehranwärterinnen und -anwärtern sowie 12 Kinderfeuerwehren mit 272 Kindern. Daneben bestehen fünf Werkfeuerwehren und zwei Betriebsfeuerwehren.

An der Spitze der Kreisbrandinspektion steht seit 21. Januar 2023 Kreisbrandrat Christian Nitschke, der im Oktober 2022 von den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren und den Leitern der Werkfeuerwehren im Landkreis für sechs Jahre gewählt wurde. Im Januar folgte dann die offizielle Amtsübergabe von seinem langjährigen Vorgänger Armin Wiesbeck. Christian Nitschke ist 43 Jahre alt, lebt mit seiner Frau in Reichertshofen und gehört bereits seit vielen Jahren der Kreisbrandinspektion an. 2011 wurde er zum Kreisbrandmeister bestellt, 2017 zum Kreisbrandinspektor. Unterstützt wird er von der Kreisbrandinspektion, die er neu strukturiert hat.

Christian Nitschke hat für die verschiedenen Ämter geeignete Kreisbrandinspektoren, Kreisbrandmeister und Fachberater bestellt. Diese bringen sich alle ehrenamtlich ein, nebenbei zum Hauptberuf. Um die umfangreiche Aufgabenfülle gut stemmen zu können, wurde die Inspektion auf aktuell 23 Personen deutlich erweitert.

Zu den Hauptaufgaben der Kreisbrandinspektion zählen u.a. nachfolgende Bereiche:

- Einsatzleitung bei Großeinsätzen und Katastrophenfällen
- Unterstützende und beratende Tätigkeiten zum Brandschutz
- Stellungnahme zu Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen
- Unterstützung der Gemeinden bei den Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz
- Feuerwehrtechnische Begehungen bei besonders gefährdeten Objekten und Störfallbetrieben
- Beratung der Gemeinden beim Bau von Gerätehäusern, Fahrzeugbeschaffungen, Ausstattung der Feuerwehren, Feuerwehrbedarfsplanung und Feuerbeschau
- Verantwortlich für die Organisation, Ausbildung, Lehrgangsplanung aller Lehrgänge auf Landkreisebene
- Einsatzplanung/Objektalarmierungsplanung



Im Oktober letzten Jahres wurde Christian Nitschke (re.) auf Vorschlag von Landrat Albert Gürtner (li.) einstimmig zum Kreisbrandrat gewählt.

Der neue Kreisbrandrat hat versucht, die neue Kreisbrandinspektion unter der Prämisse zu konstruieren, dass jedes nötige Fachthema abgebildet wird. Neben den klassischen Themen, wie Jugend- und Kinderfeuerwehren, gibt es jetzt auch direkte Ansprechpartner für Leistungsprüfungen, MTA-Ausbildungen sowie auch einen ganz neuen und deutlich ausgebauten Zweig hinsichtlich der Ausbildungen. Nitschke: „Die Kreisbrandinspektion legt ihren Fokus auf Führungsausbildung, technische Spezialausbildung sowie auf die Berater- und Unterstützertätigkeit im allgemeinen Tagesgeschäft der Feuerwehren wie auch im Einsatz.“

Ebenso werden auch künftig die Bereiche „Feuerwehrfrauen“ und „Psychosoziale Notfallversorgung der Einsatzkräfte“ weiterhin bedient und vertieft. Ein neuer Kreisfeuerwehrarzt steht für vertrauliche Anfragen aller Feuerwehrkommandantinnen und -kommandanten bereit.

Aufgestellt wurde unter dem Gesichtspunkt „Die richtige Person am richtigen Platz“. Und das wichtigste Credo ist: Kameradschaftlicher Umgang auf Augenhöhe. Christian Nitschke: „Ich verstehe mich als Schnittstelle zwischen Feuerwehren und Behörden wie Landratsamt, Regierung, aber auch Innenministerium. Die Kreisbrandmeister sind die direkten Ansprechpartner der Feuerwehren und „greifbar“. Die Inspektoren leiten die jeweiligen Bereiche und arbeiten dem Kreisbrandrat zu.“

Wohngeldreform: Mehr Wohngeld seit 1. Januar 2023

Zum 01.01.2023 ist das Wohngeld-Plus-Gesetz und damit die Wohngeldreform in Kraft getreten. Durch eine Anpassung der Wohngeldformel mit Einführung einer Heizkostenkomponente und einer Klimakomponente wird bundesweit eine Verdreifachung der Berechtigten von jetzt 600.000 auf zwei Millionen Haushalte erwartet.

„Im Landkreis Pfaffenhofen ergeben sich zusätzlich Änderungen für Geisenfeld und Wolnzach bei den Mietstufen. Diese wurden von Mietstufe 2 auf Mietstufe 3 angehoben, was sich zusätzlich positiv auf die Höhe des Wohngeldes auswirkt“, so Verena Fuchs, Leiterin der Wohngeldbehörde am Landratsamt.



Wohngeldanträge können online oder über die jeweilige Gemeinde-, Markt- und Stadtverwaltung sowie direkt beim Landratsamt eingereicht werden. Unser Foto zeigt Sachgebietsleiter Richard Lechner (stehend).

Durch die Wohngeldverbesserungen profitieren die bestehenden Wohngeldhaushalte, es kommen aber auch neue Haushalte erstmalig oder erneut hinzu. Verena Fuchs: „Das heißt, Bürgerinnen und Bürger mit einem kleinen Einkommen oder einer geringen Rente dürfen seit diesem Jahr mit einem Zuschuss des Staates rechnen.“ Beantragen können die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Pfaffenhofen das Wohngeld beim Landratsamt Pfaffenhofen.

Wer von der Reform profitiert

Schon jetzt machen Rentnerinnen und Rentner mit etwa 50 % rund die Hälfte der Wohngeldempfänger aus.

Dieser Anteil könnte sich durch die Reform weiter erhöhen. Daneben dürften vom neuen Wohngeld vor allem auch Familien und Alleinerziehende profitieren. Bisher ging es um kleine Haushaltseinkommen, künftig, so die Einschätzung von Experten, dürfte aber auch die untere Mittelschicht profitieren. Wohngeld in Form von Mietzuschuss zahlt der Staat übrigens auch Bewohnerinnen und Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen.

Empfehlung der Wohngeldbehörde

Ob jemand wohngeldberechtigt ist, hängt von einer komplizierten Berechnung ab. „Nachdem wir davon ausgehen, dass auch Familien mit mittlerem Einkommen inzwischen die Kriterien erfüllen könnten, raten wir den Bürgerinnen und Bürgern, die sich durch die Mietkosten belastet fühlen, einen Wohngeldantrag zu stellen,“ so Verena Fuchs.

Wie hoch die Zuschüsse sind

Für Menschen mit einer kleinen Rente oder einem niedrigen Einkommen geht es um richtig viel Geld. Laut Gesetz steigt das Wohngeld um mehr als 100 % von aktuell durchschnittlich 180 Euro im Monat auf 370 Euro im Monat – das ergibt statt 1.960 Euro 4.400 Euro im Jahr. Ziel des Gesetzes ist es, dass Haushalte im Schnitt höchstens 40 % ihrer Rente beziehungsweise ihres Einkommens für Wohnkosten

ausgeben müssen. Bisher liegt dieser Anteil in der Spitze vor allem in einer Stadt wie München bei gut 50 %.

Wie das Wohngeld berechnet wird

Ob man den Zuschuss zum Wohnen bekommt, hängt davon ab, in welcher Gemeinde, Markt oder Stadt man wohnt und wie hoch dort die Mieten sind. Außerdem spielt es eine Rolle, wie viele Menschen in einem Haushalt leben und wie hoch das gesamte Bruttoeinkommen des Haushalts ist. Ab 2023 werden die Obergrenzen für das Einkommen deutlich angehoben.

Welche Rolle die Miethöhe spielt

Auch hier gelten Obergrenzen – je nachdem, wo man wohnt. Alle Städte, Märkte und Gemeinden sind dafür wie bisher in sieben Mietstufen eingeteilt. Die Stadt Pfaffenhofen gehört zu Mietstufe 4. Manching ist in der Mietstufe 5 und der restliche Landkreis befindet sich seit 01.01.23 in Mietstufe 3.

Was mit den Heizkosten ist

Mit der Einführung einer Heizkosten- und Klimakomponente werden die Heizkosten mit einem fixen Betrag in der Wohngeldberechnung berücksichtigt.

Anhebung der Einkommensgrenzen

Durch die Ausweitung der Leistungen verschieben sich die Einkommenshöchstgrenzen, bis zu denen ein Wohngeldanspruch besteht, nach oben. Die Höhe hängt vom Einkommen und der Anzahl der Haushaltsmitglieder ab.

Wer vom Wohngeld ausgeschlossen ist

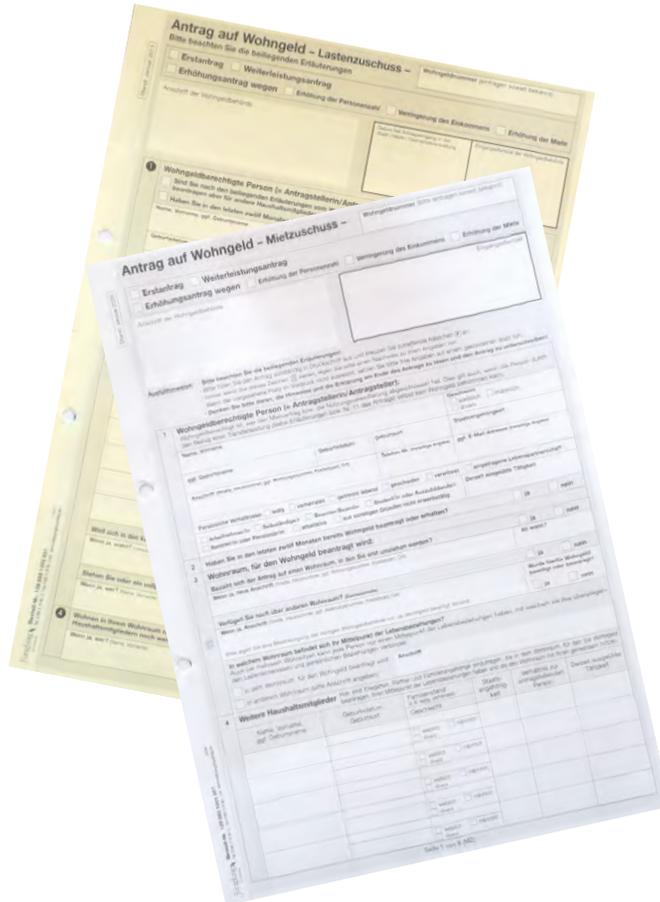
Wer Bürgergeld, Sozialhilfe oder staatliche Grundsicherung bezieht, hat keinen Anspruch auf Wohngeld, weil in diesen Leistungen bereits ein Anteil für die Unterkunft enthalten ist.

Was für Eigentümer gilt

Rund 90 % der Wohngeldempfänger leben in Miete, aber auch Eigentümerinnen und Eigentümer können die Hilfe beantragen, um etwa Kredite bezahlen zu können. Man spricht dann aber nicht von Mietzuschuss, sondern vom Lastenzuschuss.

Antrag auf Wohngeld

Der Antrag auf Mietzuschuss kann auch online gestellt werden. Näheres hierzu findet man auf der Homepage des Landkreises Pfaffenhofen unter Online-Services. Ein Online-Wohngeldantrag für den Lastenzuschuss ist derzeit noch nicht möglich.



Weiterhin können Anträge auch über die jeweilige Gemeinde-, Markt- und Stadtverwaltung sowie beim Landratsamt direkt eingereicht werden.

Zuständig für die Bearbeitung ist für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Pfaffenhofen das Landratsamt Pfaffenhofen (E-Mail: Wohngeld@landratsamt-paf.de).

Bearbeitungsdauer

Bei der Entscheidung über Wohngeldanträge ist momentan mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Durch die von der Bundesregierung sehr kurzfristig auf den Weg gebrachten Verbesserungen der Wohngeldleistungen zum 1. Januar 2023 kommt es momentan jedoch zu einem

sehr großen Antragsaufkommen und entsprechenden Bearbeitungsrückständen. „Uns ist bewusst, dass die aktuelle Lage für viele Haushalte durch die steigenden Preise gerade besonders herausfordernd ist. Wir bemühen uns daher, die Bearbeitungszeiten so kurz wie möglich zu halten. Indem Sie Ihren Antrag vollständig und mit den erforderlichen Nachweisen einreichen, können Sie dazu beitragen, die Bearbeitung zu beschleunigen“, so Verena Fuchs.

Kontakt:

Wohngeldstelle | Wohngeld@landratsamt-paf.de
Telefon 08441 27-306

Aufteilung der Sachbearbeitung:

Sachbereichsleitung: Verena Fuchs
Sachbearbeitung: A – E: Christine Weiß
Sachbearbeitung: F – L: Sonja Kerschenlohr
Sachbearbeitung: M – Z: Christine Hanus

Lesepatenprojekt wird ausgeweitet: Kinder und Jugendliche freuen sich über zahlreiche Lesepatinnen

Gut lesen zu können ist eine elementare und wichtige Voraussetzung für die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen. Viele Kinder haben in ihrem privatem Umfeld aber kaum Kontakt mit Büchern und die deutsche Sprache stellt sie vor eine Herausforderung. Sie haben somit nicht die gleichen Chancen bei der Entwicklung ihrer Lese- und Sprachkompetenz wie andere Kinder.



Lesepatin Ute Geisse mit Melos und Vanesa

(Foto: Geisse)

Aus diesem Grund wurde das Lesepatenprojekt „Lies ein Buch mit mir“, welches vom Sachgebiet Integration am Landratsamt Pfaffenhofen für Kinder mit Migrationshintergrund gestartet wurde und seit zwei Jahren erfolgreich durchgeführt wird, auf alle Kinder mit Lesebedarf ausgeweitet. Um mehr Kinder in ihrer Lesefähigkeit unterstützen zu können, wurden von den Verantwortlichen im Landratsamt dafür weitere ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten gesucht.

Lesepaten sind engagierte Jugendliche oder Erwachsene, die regelmäßig wöchentlich ein bis zwei Schulstunden mit Kindern und Jugendlichen lesen. Erfreulicherweise haben sich rund 25 Frauen gemeldet, die eine Patenschaft übernehmen wollten. In ihrer Patenrolle sind sie für die Schülerinnen und Schüler Ratgeberinnen und Freundinnen, ersetzen aber weder Lehrkräfte noch Eltern und greifen nicht in die Erziehung ein. Sie sind vielmehr geduldige Zuhörerinnen, ermutigen, korrigieren, loben und motivieren die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer Lese- und Sprachkompetenz. Die ersten Lesepatenschaften konnten bereits gebildet werden und Patinnen und Leseschülerinnen und Leseschüler treffen sich schon zum Lesen.



Auch wenn mit dem ersten Aufruf erfreulicherweise schon viele ehrenamtliche, lesebegeisterte Patinnen gefunden werden konnten, können sich jederzeit weitere Patinnen und selbstverständlich auch Paten melden. Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und die Verantwortlichen der unterschiedlichen Schularten freuen sich über weitere Unterstützung bei der Förderung der Lesefähigkeiten. Lesebegeisterte, die dazu auch noch Freude am Umgang mit Kindern haben, können in zwei verschiedenen Formaten lesen: entweder außerhalb der Schulzeit mit einer Gruppe (zwei bis vier Kinder) in der Kreisbücherei oder aber mit einem Kind während der Schulzeit in der Schule.

Je mehr Patenschaften gegründet werden können, umso mehr Kinder und Jugendliche mit Lesebedarf können berücksichtigt werden.

Für wen so eine ehrenamtliche Tätigkeit vorstellbar ist, kann sich bei der Integrationslotsin am Landratsamt Pfaffenhofen Nevila Saja-Seefried oder aber bei der Leiterin des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement am Landratsamt Pfaffenhofen Uschi Schlosser melden.



Zum Start des Patenprojektes wurden schon Lesepatenschaften an der Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen und den Grundschulen in Niederscheyern und Wolnzach eingegangen und in der Kreisbücherei konnten erste Gruppen gebildet werden.

Selbstverständlich steht die Teilnahme aber allen an einer solchen Patenschaft interessierten Schulen im Landkreis offen. Dazu können sich Schulleitungen bzw. Lehrkräfte jederzeit bei den beiden Ansprechpartnerinnen im Landratsamt melden. Auch Eltern, die bei ihren Kindern einen zusätzlichen Bedarf an Leseförderung feststellen, können sich direkt an die Ansprechpartnerinnen für das Projekt wenden, damit diese ihnen bei der Vermittlung einer Lesepatenschaft für ihr Kind helfen.

Mehr Infos rund um das Lesepatenprojekt unter:

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/ehrenamt-und-vereine/projekte/>

Kontakte:

Nevila Saja-Seefried | Telefon 0173 8921683

nevila.saja-seefried@landratsamt-paf.de

Uschi Schlosser | Telefon 08441 27-395

ursula.schlosser@landratsamt-paf.de

Tausch-Kreis-PAF organisiert dritte Kleidertauschparty

Die Vorbereitungen für die nächste „Kleidertauschparty“ sind in vollem Gange. Ein Team aus Tausch-Kreis-Mitgliedern organisiert voller Vorfreude eine weitere Neuauflage. Bereits zum dritten Mal steht dann das Motto „Tauschen statt Kaufen“ im Mittelpunkt.

Die „Kleidertauschparty“ findet am Freitag, 21. April 2023 von 17 bis 19 Uhr im Katholischen Pfarrheim Pfaffenhofen, Scheyerer Str. 4 in Pfaffenhofen unter dem Motto „Frühjahr-Sommer“, statt. Dabei geht es darum, gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen, Schmuck und vieles mehr zu tauschen, damit Dinge neue Besitzerinnen und Besitzer finden können. Alle Bürgerinnen und Bürger, die gerne mittauschen möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

„Jeder, der mindestens ein Stück mitbringt, kann sich aus dem Angebot nehmen, so viel er tragen kann – und zwar ohne dafür etwas bezahlen zu müssen“, so Uschi Schlosser, Leiterin des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ) und Mitglied im Organisationsteam des Tausch-Kreises-PAF. Dabei kann jeder bringen, was gut erhalten und sauber ist.

„Wir bitten aber darum, pro Person nicht mehr als 15 Artikel zu bringen“, so Christina Berger vom Bündnis für Familie am Landratsamt Pfaffenhofen und ebenfalls mit im Team.



„Ausgenommen sind Baby- und Kinderkleidung, Unterwäsche, Socken und beschädigte Kleidungsstücke“, so Berger weiter. Die Verantwortlichen bitten dringend um Verständnis und Beachtung.

Durch diesen Tauschabend können viele Kleidungsstücke vor dem Müll gerettet und zugleich die Garderobe von anderen erweitert und verschönert werden.

Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich. Die Kleidungsstücke, die am Ende des Abends übrigbleiben, werden wieder an eine soziale Einrichtung gespendet.

An dem Abend besteht zudem die Möglichkeit, sich grundsätzlich über den Tausch-Kreis-PAF zu informieren. Bei Interesse beantworten die Mitglieder gerne Fragen zur Mitgliedschaft, den Tauschregeln und dem Ablauf eines Tauschgeschäfts in der Praxis. Auch besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Kleidertauschparty direkt Mitglied des Tausch-Kreises-PAF zu werden.

Für weitere Fragen rund um die Kleidertauschparty steht Uschi Schlosser unter Tel. 08441 27-395 oder per Mail an info@tausch-kreis-paf.de jederzeit gerne zur Verfügung.

Infos rund um den Tausch-Kreis-PAF und den monatlich stattfindenden Treffen gibt es unter

www.tausch-kreis-paf.de

Arbeiterwohlfahrt Wolnzach wurde mit dem Seniorenpreis 2022 des Landkreises ausgezeichnet

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ortsverein Wolnzach ist der dritte Träger des Seniorenpreises des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm. Landrat Albert Gürtner und der Seniorenbeauftragte des Landkreises Pfaffenhofen Richard Lechner überreichten die entsprechende Urkunde an den Vorsitzenden Willi Strobl. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro verbunden.

Unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien wurde die AWO Wolnzach mit ihrem Projekt „Bürgerbus Wolnzach“ unter fünf Bewerbern von einer fünfköpfigen Jury als Gewinner ermittelt.

„Mit dem Preis werden Projekte ausgezeichnet, welche die Lebensbedingungen der älteren Menschen in den Gemeinden nachhaltig verbessern und damit dazu beitragen, dass unsere Seniorinnen und Senioren im Alter mit einer hohen Lebensqualität in ihrem Heimatort und im gewohnten Lebensumfeld wohnen bleiben können“, so der Landrat. Besonders vorbildliche Beispiele aus dem Landkreis würden dadurch einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und zur Nachahmung angeregt. Alle im Landkreis Pfaffenhofen in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen, Vereine, Verbände, Kommunen und Privatpersonen waren aufgerufen, sich für den Förderpreis zu bewerben. Die Bewerbungsfrist endete Ende September 2022.

„Die eingereichten Projekte konnten aus allen Handlungsfeldern des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes stammen. Einzige Bedingung war, dass sie seit mindestens einem Jahr umgesetzt werden“, so Richard Lechner. Bewertet wurden insbesondere Kriterien wie „Verbesserung der Lebensqualität der Senioren“, „Quartierbezug und regionale Umsetzung“, „Einsatz von bürgerschaftlichem Engagement“, „Örtliche Vernetzung“ sowie „Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit des Projekts“.

Kommerzielle Projekte konnten nicht berücksichtigt werden. Ferner sollte mit einem ideellen Unterstützungsschreiben der Kommune oder eines Vereins bzw. einer Organisation signalisiert werden, dass das Projekt im Ort gut angenommen und wertgeschätzt wird.

Über die eingereichten Bewerbungsvorschläge urteilte nach Ablauf der Bewerbungsfrist eine fünfköpfige Jury. Sie setzte sich zusammen aus einer Vertreterin des Seniorenbeirats, einem Vertreter der Bürgermeister des Landkreises, der Leiterin des Koordinierungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ) am Landratsamt, dem Sachgebietsleiter für Soziales am Landratsamt und dem Seniorenbeauftragten des Landkreises.



v.l.n.r.: Abteilungsleiterin Annika Skorna, Seniorenbeauftragter Richard Lechner, Karl Leberzam von der AWO Wolnzach, Vorsitzender Willi Strobl, Ludwig Federhofer von der AWO Wolnzach und Landrat Albert Gürtner

Unter Berücksichtigung der o.g. Kriterien wurde die AWO Wolnzach mit ihrem Projekt „Bürgerbus Wolnzach“ als Gewinner ermittelt.

Der Bürgerbus der AWO Wolnzach trägt dazu bei, die Mobilität im Alter aufrecht zu erhalten. Das Fahrangebot kann aber auch unabhängig vom Alter von allen Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen werden. Der Bürgerbus ist für die Fahrgäste kostenfrei. Die Fahrer sind in der Regel Senioren im Ruhestand. Diese sehen das Ehrenamt als sinnvolle Tätigkeit nach dem Erwerbsleben. Die Kosten für den Bus übernimmt der Markt Wolnzach. 2018 erwarb der Markt Wolnzach einen eigenen Bus. „Das verdient Lob und allerhöchste Anerkennung und damit ist die Arbeiterwohlfahrt Wolnzach ein absolut würdiger Träger des Seniorenpreises 2022 des Landkreises Pfaffenhofen“, so der Landrat.

Das Preisgeld soll für ein Fahrsicherheitstraining der ehrenamtlichen Fahrer eingesetzt werden.

Der nächste Seniorenpreis des Landkreises wird voraussichtlich 2024 vergeben.

Ab sofort erhältlich: Die 3. Auflage der Broschüre PFLEGE ZU HAUSE

Die Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“ des Bündnisses für Familie hat bereits im Jahr 2017 eine Broschüre erarbeitet, die über alle wichtigen Themen im Bereich der häuslichen Pflege im Landkreis Pfaffenhofen informiert. Nun erscheint die Broschüre in der dritten, geänderten und aktualisierten Auflage. Unter anderem wurden die Angaben zu den finanziellen Leistungen nach dem Pflegestärkungsgesetz II aktualisiert und der Einschätzungsbogen zur Beurteilung des Pflegegrades grundlegend überarbeitet.

Landrat Albert Gürtner dankt der Arbeitsgruppe für die Überarbeitung der Broschüre sehr herzlich. „Die Zusammensetzung der Bevölkerung im Landkreis Pfaffenhofen verändert sich.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“ des Bündnisses für Familie beim Verpacken der neuen Auflage der Pflegebroschüre.

Immer mehr ältere Menschen, die auf Unterstützung im Alltag und Pflege angewiesen sind, leben hier. Mir ist es wichtig, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger möglichst umfassend darüber informieren können, wo sie sich professionell zum Thema Pflege beraten lassen können, welche Ansprüche sie haben und wo sie Unterstützung bei der täglichen Pflege erhalten“, so der Landrat.

„Natürlich können nicht nur Seniorinnen und Senioren auf Unterstützung angewiesen sein. Ein Kapitel der Broschüre widmet sich deshalb auch den Besonderheiten bei der Pflege von

Kindern und Jugendlichen,“ so Helga Inderwies, Leiterin der Arbeitsgruppe. „Unser Ziel ist es, mit dieser Broschüre umfassend und mit regionalem Bezug zum Thema Pflege zu informieren.“

Weitere Themen sind unter anderem „Ausländische Betreuungskräfte“, „Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege“ sowie „Arbeitnehmerrechte“ für pflegende Angehörige. Zudem werden Informationsmöglichkeiten im Landkreis Pfaffenhofen, aber

auch auf Bayern- bzw. Bundesebene benannt.

Die neue Pflegebroschüre ist im Landkreis Pfaffenhofen bei allen Gemeinden, Beratungsstellen, wie z. B. Caritas Pfaffenhofen oder Regens Wagner Offene Hilfen, Alten- und Pflegeheimen, bei den ambulanten Pflegediensten sowie beim Pflegestützpunkt des Landkreises kostenlos erhältlich.



Bei Bedarf kann die Broschüre kostenlos im Landratsamt unter Tel. 08441 27-467 oder familie@landratsamt-paf.de angefordert werden.

Zusätzlich kann die Broschüre auf der Internetseite des Landkreises unter

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/familie/buendnis-fuer-familie/buendnisprojekte/broschuere-pflege-zu-hause/> heruntergeladen werden.

Bildung, die nahe liegt und weiterbringt: Gute Bildung – beste Aussichten



Bildungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger – ein Bildungsauftrag an die Kommunen mit Verfassungsrang

Der Auftrag der Volkshochschulen ist in der Bayerischen Verfassung, in der Bayerischen Gemeindeordnung und im Bayerischen Erwachsenenbildungsgesetz begründet. Freistaat und Kommunen sind gemeinsam dafür verantwortlich, wohnortnahe Bildungsangebote für alle Menschen zu verträglichen Preisen und in verlässlicher Qualität zur Verfügung zu stellen. 166 Volkshochschulen sorgen flächendeckend in ganz Bayern für ein umfangreiches Bildungsangebot. Sie sind im Bayerischen Volkshochschulverband zusammengeschlossen, der auch die Interessen der Erwachsenenbildung vertritt.

ben; dabei reicht die thematische Bandbreite von Allgemeinwissen, Fremdsprachen und Gesundheitsförderung über musische und kreative Fertigkeiten bis hin zu beruflichem Wissen und der Auseinandersetzung mit den Themen der Zeit wie Klimawandel, Digitalisierung, demografischer Wandel und Migration.

Vielfalt und Begegnung an der vhs Landkreis Pfaffenhofen

Die Volkshochschule des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm bietet in der Stadt Pfaffenhofen und weiteren 15 Zweigstellen in den Landkreisgemeinden ein vielfältiges und umfangreiches Bildungs- und Beratungsangebot. Zweimal im Jahr wird ein Programmheft herausgegeben.



Das Team der vhs nimmt das neue Programmheft entgegen.

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und die Städte, Märkte, Gemeinden und Schulverbände im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm haben am 01.07.1981 in einer Zweckvereinbarung den gemeinsamen Betrieb der „Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm“ beschlossen. Die vhs ist neben den anderen privaten und konfessionellen Bildungsanbietern die größte Erwachsenenbildungseinrichtung im Landkreis. Sie steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität, und ist weltanschaulich und politisch neutral. Seit über 40 Jahren unterstützt die vhs Menschen im Landkreis darin, Kenntnisse und Fähigkeiten für eine sinnvolle und eigenverantwortliche Lebensgestaltung zu erwerben.

Rund 400 Dozentinnen und Dozenten geben ihr Wissen und ihre Fertigkeiten weiter. Die vhs Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm hat unter den 73 Volkshochschulen in Oberbayern mit Blick auf die Zahl der Unterrichtseinheiten stets einen guten Platz zwischen Rang 9 und 11 eingenommen, gleich nach den Volkshochschulen München und Ingolstadt und den Volkshochschulen im direkten Münchner Umland. Infolge der Einschränkungen während der Corona-Pandemie waren das Angebot und die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an allen Volkshochschulen stark eingebrochen. Mit dem Start ins Frühjahrssemester 2023 erwartete die vhs Pfaffenhofen jedoch wieder eine Steigerung.

vhs Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm in Zahlen (Frühjahr 2023)

5.123 Anmeldungen (Stand: 15.03.2023)

Kurse und Veranstaltungen

-  **67** Politik, Gesellschaft und Umwelt
-  **203** Kultur und Gestalten
-  **122** Sprachen und Integration – davon laufen aktuell 14 Integrationskurse (BAMF)
-  **288** Gesundheit
-  **52** Beruf und Arbeit

Kontakt:

Volkshochschule Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm
vhs-Geschäftsstelle
(im Landratsamt, EG)
Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel. 08441 490480



Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8:00 - 12:00 Uhr

zusätzlich nach Vereinbarung:

Mo. bis Do. von 14:00 - 16:00 Uhr

Alle Kurse und Veranstaltungen sowie weitere Informationen rund um die vhs gibt es im Internet unter

vhs.landkreis-pfaffenhofen.de.

Das Programm macht Lust auf mehr!

Mehr zu den Volkshochschulen in Bayern:

vhs-bayern.de

ttwportal.vhs.bayern.de – Imagebroschüre
„Erwachsenenbildung in Bayern stärken“

Veranstungshinweise April – Juli 2023

Dienstag, 18. April, 19:30 - 21:00 Uhr

vhs.wissen live, Online-Vortrag: Countdown: Können wir der Klimakrise noch etwas entgegensetzen?

Donnerstag, 20. April, 19:00 – 21:00 Uhr

Vortrag im Landratsamt: Klappern gehört zum Handwerk - 200 Jahre Werbung in Pfaffenhofen

Donnerstag, 20. April – 11. Mai, 9:00 – 9:50 Uhr

MO*RE : mehr Bewegung, mehr Entspannung, mehr Lebensqualität - Neues Konzept zur Steigerung der Beweglichkeit

Samstag, 22. April, 10:00 – 16:00 Uhr

Tagesworkshop: Resilienz - Gestärkt durch Krisen

Samstag, 29. April, 09:00 – 18:00 Uhr

Tagesseminar in Pfaffenhofen: Grundlagen erfolgreicher Rhetorik

Freitag, 12. Mai – Sonntag, 14. Mai

jeweils 10:00 – 17:00 Uhr

Excel - Programmieren mit VBA dreiteiliger Intensivkurs für Einsteiger, Pfaffenhofen

Samstag, 13. Mai, 15:00 – 19:00 Uhr

Brutal Lokal Backen: Mit Bio-Regionalen Zutaten wird ein Herzerlkuchen zum Muttertag gebacken

Samstag, 20. Mai, 09:30 – 12:30 Uhr

Natur-Exkursion: Dem Wald auf der Spur

Freitag, 23. Juni, 15:00 – 16:30 Uhr

Workshop für Eltern und Kinder ab 3 Jahren: Reise ins Land der Fantasie und Entspannung

Samstag, 1. Juli, 10:00 – 16:00 Uhr

Malen mit Aquarellfarben und Achtsamkeit - woraus Sie Ruhe und Kraft schöpfen können. Malworkshop mit dem Künstler Gerhard Sedlmair

Freitag, 6. Juli, 9:30 – 14:30 Uhr

Frauen wandern anders! Einfache Bergwanderung am Tegernsee nur für Frauen

Ilmtalklinik Pfaffenhofen: Unfallchirurgie und Orthopädie sind sehr gut aufgestellt

In der Unfallchirurgie und Orthopädie der Ilmtalklinik werden rund um die Uhr Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen des Landkreises Pfaffenhofen sowie auch der Nachbarlandkreise behandelt.

Die Patientinnen und Patienten haben im Regelfall eine Unfallverletzung erlitten oder sie leiden an verschleißbedingten Veränderungen des Bewegungsapparates. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Behandlung von Verletzungen bei Patientinnen und Patienten fortgeschrittenen Alters, der sogenannten Alterstraumatologie. Hier arbeiten Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen wie Unfallchirurgie und Altersmedizin zusammen, um das bestmögliche Behandlungsergebnis mit einer möglichst raschen Wiedererlangung der Mobilisation und Erhalt der Eigenständigkeit zu erreichen. Dies betrifft auch osteoporosebedingte hüftgelenksnahe Frakturen wie beispielsweise jene des Oberschenkelhalsknochens sowie von Wirbelkörpern. Sollte eine Operation notwendig sein, wird diese altersentsprechend so schonend wie möglich durchgeführt.

Die Unfallchirurgie an der Ilmtalklinik Pfaffenhofen ist als eine der wenigen Stellen im Landkreis Pfaffenhofen von der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) für die Behandlung von Arbeits- und Wegeunfälle zugelassen.

Portrait PD. Dr. Christian Ossendorf



Seit 2021 ist die Unfallchirurgie und Orthopädie in Pfaffenhofen unter neuer ärztlicher Leitung. Chefarzt Privatdozent Dr. med. Christian Ossendorf (44) ist Facharzt für Chirurgie sowie für Orthopädie und Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie. Seine Ausbildung erhielt er am Universitätsspital Zürich sowie an der Universitätsmedizin Mainz. Er ist spezialisiert auf Verletzungen der unteren Extremität sowie Becken- und Wirbelsäulenverletzungen.

Seine Ausbildung erhielt er am Universitätsspital Zürich sowie an der Universitätsmedizin Mainz. Er ist spezialisiert auf Verletzungen der unteren Extremität sowie Becken- und Wirbelsäulenverletzungen.

Milena kann nach Physiotherapie wieder laufen

Milena ist 17 Jahre alt und kommt aus dem Landkreis Pfaffenhofen. Als sie von einer Spezialklinik an die Ilmtalklinik überwiesen wird, ist ihre Diagnose eher schlecht. Sie hat aufgrund einer Autoimmunerkrankung ein steifes Knie bekommen – die Ärzte in der Spezialklinik sehen aufgrund des sich verschlechternden Krankheitsbildes keine andere Möglichkeit, als das Knie zusätzlich noch künstlich zu versteifen. Milena hätte nie wieder richtig laufen können.

Das Einzige was eventuell helfen könnte, wäre eine langwierige Physiobehandlung über mehrere Jahre hinweg mit Schwerpunkt Bobath-Therapie. Diese kommt vor allem bei Schädigungen des Nervensystems zum Einsatz. Nach einer Internetrecherche meldet sich die behandelnde Ärztin in der Physikalischen Abteilung und überweist Milena nach Pfaffenhofen an die Ilmtalklinik.



Milena und Frederic Decker

(Foto: Harald Heckl)

Das gesamte Team um Abteilungsleiter Matthias Nawo, insbesondere Frederic Decker, der eine Weiterbildung zum Bobath Therapeuten hat, ist sofort vom Schicksal der jungen Patientin berührt. Frederic Decker: „Als ich gehört habe, dass sie das Knie künstlich versteifen wollen, hab' ich gesagt: Das geht ja gar ned. Ich werde alles dran setzen, um das zu verhindern.“ Inzwischen kann Milena wieder normal laufen und sogar Bergwandern ist wieder möglich. Vor einhalb Jahren war die Prognose noch der Rollstuhl. Zur Physiotherapie geht sie

inzwischen gerne: „Ich fühle mich an der Ilmtalklinik gut aufgehoben. Und ich bin super froh, dass sich Frederic mir angenommen hat. Vielen Dank an alle!“

Frederic Decker schätzt, dass inzwischen 95% der Behandlung abgeschlossen sind. Milena wird künftig wieder ein ganz normales Leben führen können.

AWP informiert: Gebührenbescheid kann auf Wunsch auch nur online zur Verfügung gestellt werden

Wie der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen (AWP) mitteilt, ist es möglich, den Gebührenbescheid für die Abfallentsorgung nur noch online zu erhalten. Bürgerinnen und Bürger, die sich dafür entscheiden, können dies ab sofort in der Online-Verwaltung auf der Homepage des AWP (www.awp-paf.de) beantragen.

Für den Log-in benötigt man als Zugangsdaten die Benutzer-ID und ein Kennwort. Beides findet man auf dem Jahresgebührenbescheid vom 05.01.2023 neben dem QR-Code. Einmal eingeloggt wird dann abgefragt, ob man den Gebührenbescheid per Download abrufen möchte.

Bei Zustimmung erhält man beim nächsten Bescheid eine E-Mail, dass der Bescheid nun online zur Verfügung steht. Auf eine postalische Zusendung wird verzichtet.



„Wenn der Bescheid nicht mehr ausgedruckt und versandt werden muss, spart dies Ressourcen und trägt einen Teil zur Abfallvermeidung bei“, so Werkleiterin Elke Müller. Es sei aber selbstverständlich möglich, den Bescheid auch weiterhin per Post zugesandt zu bekommen.

Grundsätzlich können alle Gebührenbescheide in der Online-Verwaltung unter „Gebührenbescheid ansehen“ eingesehen werden. Zudem besteht in der Online-Verwaltung die Möglichkeit, Behälter an- und abzumelden, den Behälterbestand zu ändern, Behälterreparaturen zu beauftragen, Kontaktdaten und die Bankverbindung zu ändern, die Personenanzahl zu ändern und eine Ermäßigung zu beantragen.

Bürgerinnen und Bürger, die noch nicht an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen sind, können ihre Abfallbehälter auch online bestellen.

Sammeltermine für Problemabfall im 1. Halbjahr

Gefährliche Abfälle können über die halbjährliche Problemabfallsammlung an den Wertstoffhöfen gesondert entsorgt werden. In haushaltsüblicher Menge können zur Problemabfallsammelstelle Stoffe wie Gifte, Chemikalien, Lösungs- und Pflanzenschutzmittel, Holzschutz- und Abbeizmittel, Altöl (max. fünf Liter aus privaten Haushalten), nicht vollständig entleerte Spraydosen sowie flüssige Farb-, Lack- und Kleberreste und auch Handfeuerlöcher (gefüllt und mit intakter Sicherung) gebracht werden.

Problemstoffe sind in geschlossenen Behältern anzuliefern. Unterschiedliche Stoffe dürfen auf keinen Fall vermischt werden. Nähere Infos gibt es unter

<https://www.awp-paf.de/AlleszurEntsorgung/WasgibtesfuerAbfaelle/Problemabfaelle.aspx>

Wer den Sammeltermin in seiner Gemeinde verpasst, kann seine Problemabfälle auch bei Sammlungen in anderen Landkreisgemeinden abgeben. Außerdem können Problemabfälle auch über private Entsorgungsunternehmen entsorgen werden.

Kommende Problemabfallsammeltermine:

Reichertshofen	Montag, 24. April, 11 – 14 Uhr
Vohburg	Montag, 24. April, 15.30 – 18.30 Uhr
Schweitenkirchen	Dienstag, 25. April, 11.15 – 14.15 Uhr
Scheyern	Dienstag, 25. April, 15.30 – 18.30 Uhr
Ilmmünster	Montag, 15. Mai, 11.15 – 13.45 Uhr
Münchsmünster	Montag, 15. Mai, 15.45 – 18.15 Uhr
Manching	Montag, 19. Juni, 11.30 – 15 Uhr
Baar-Ebenhausen	Montag, 19. Juni, 16 – 18.30 Uhr
Pömbach	Dienstag, 20. Juni, 11 – 14 Uhr
Hettenshausen	Dienstag, 20. Juni, 15.30 – 18.30 Uhr
Jetzendorf	Donnerstag, 22. Juni, 11.30 – 14 Uhr
Hohenwart	Donnerstag, 22. Juni, 15.30 – 18.30 Uhr

Frische vor der Haustür – Regionalen Spargel genießen und attraktive Preise gewinnen

Neben dem Hopfen ist unser Landkreis ein wichtiges Anbaug Gebiet für das „königliche Gemüse“, den Spargel. Weithin bekannt ist, dass man diesen am besten direkt beim Erzeuger kauft, denn frischer geht es wirklich nicht! Von dieser unmittelbaren Nähe zu den Produzenten profitiert auch die hervorragende Gastronomie im Landkreis, in der man sich während der Spargelsaison mit Klassikern der Spargelküche, aber auch ausgefallenen Kreationen verwöhnen lassen kann.

Für die anstehende Spargelzeit hat das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS) zusammen mit verschiedenen Partnern wieder ein besonderes Gewinnspiel auf die Beine gestellt. Bei zahlreichen über das gesamte Landkreisgebiet verteilten Anbietern aus Gastronomie und Spargelanbau erhalten Sie **ab 5. April 2023** beim Essengehen beziehungsweise Ihrem Einkauf jeweils einen Stempel auf Ihre eigens hierfür gestaltete Stempelkarte. Ist Ihre Karte mit fünf Stempeln gefüllt, dann bis spätestens 5. Juli 2023 ab damit zum KUS und sich mit ein wenig Glück bei der Gewinnziehung über attraktive Preise, wie zum Beispiel einen sportlichen und genussvollen Tag beim Wake & Groove Wassersportpark oder einen Familientag beim Adventuregolf in Jetzendorf, freuen.

Die hierfür nötige Stempelkarte kann kostenfrei beim KUS unter Tel. 08441-40074-40 angefordert werden. Zudem ist sie an den bekannten Auslagestellen, im Landratsamt und bei den Kommunen erhältlich.



Entdecken Sie unseren Landkreis und seine kulinarischen Köstlichkeiten und genießen Sie bislang möglicherweise unbekannte Facetten der eigenen Heimat und die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Region bereithält.

Noch ein besonderer Tipp: Zahlreiche Direktvermarkter und Hofläden öffnen **am 22. Juli 2023** ihre Türen für Besucher und können im Rahmen des „Tags der offenen Hoftür“ besichtigt werden. Merken Sie sich den Termin gleich vor!

Weitere Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie bei:

KUS Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
 Spitalstraße 7
 85276 Pfaffenhofen
 Tel. 08441 40074-40
 info@kus-pfaffenhofen.de
 www.kus-pfaffenhofen.de



Kostenfreie eCoach Beratung für Gastgeber und touristische Betriebe

Inspiration aus dem Internet, digitale Tickets sowie Online- Buchbarkeit sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Digitalisierung verändert uns. Auch im Tourismus ist sie mittlerweile ein erfolgsentscheidender Faktor geworden, um den eigenen Betrieb zukunftsfähig aufzustellen.

Allen, die bei diesem Thema Unterstützung benötigen, steht unsere kostenfreie eCoach Beratung zur Verfügung. Wir unterstützen Sie dabei, mehr Sichtbarkeit im Internet zu erlangen und bieten Tipps und Hilfestellung bei allen Fragen zu digitalen Themen.



Weitere Informationen erhalten Sie beim:

KUS Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
 Spitalstraße 7
 85276 Pfaffenhofen
 Annegret Lange
 Tel. 08441 40074-50
 annegret.lange@kus-pfaffenhofen.de